

# Ausländische Missionare in Deutschland

Hinweise für Verantwortliche in der CE - Hrsg.: Vorstand der CE (Nov. 06)



Seit einigen Jahren engagieren sich verstärkt Patres, Schwestern und auch Laien aus dem Ausland, meist aus Indien, in der Glaubensverkündigung in Deutschland.

Es wird einerseits viel Positives über ihre Tätigkeit berichtet. Es gibt aber auch Einwände und Vorbehalte hinsichtlich Art und Stil Ihres Wirkens. Probleme ergeben sich manchmal dann, wenn gut meinende Menschen diese Missionare aus einem anderen Kulturkreis einladen, aber die Missionare in ihrem Dienst nicht begleitet werden.

Wenn wir für unsere missionarische Arbeit in der CE die Hilfe der ausländischen Missionare in Anspruch nehmen, sollten wir darauf achten, ...

- dass wir uns nicht allein vom starken Sendungsbewusstsein dieser Missionare motivieren lassen, auch nicht von der Hoffnung, dass mit ihnen eine große Teilnehmerzahl zu erwarten ist, sondern dass wir darum beten, ob es der Wille Gottes ist und die Führung des Hl. Geistes, dass wir sie einladen und ihren Dienst annehmen;
- dass die Missionare von deutschen Priestern, Diakonen und Verantwortlichen aus der Charismatischen Erneuerung vor Ort in ihrem Wirken begleitet werden. Zu dieser Aufgabe gehört es, ihnen verstehen zu helfen, wo sie bei uns, aus verschiedensten Gründen, anstoßen;
- dass die Verkündigung nicht die Person des Verkünders, sondern Gott, Jesus und den Heiligen Geist in den Mittelpunkt stellt;
- dass Worte der Erkenntnis nicht Druck machen, sondern so ausgesprochen werden, dass die Liebe Gottes darin erkennbar ist - „unfehlbare“ Heilungszusagen sollten vermieden werden;
- dass die Gebote Gottes nicht Angst machend und mit Betonung auf Strafe dargestellt werden, sondern als zum Liebesbund mit Gott gehörend;
- dass alternative Heilmethoden nicht generell dem okkulten Bereich zugeordnet werden, sondern dass Kriterien zur Unterscheidung gelehrt werden;
- dass das Angebot Gottes immer ein Angebot ist, das nicht manipulativ und bedrängend ist, sondern die Entscheidungsfreiheit und Eigenverantwortung des Einzelnen respektiert;
- dass die Bitte um Geld verhältnismäßig ist und nicht mit Versprechungen und Heilsbotschaften verbunden wird. Eingenommenes Geld sollte nicht nur von einer Person verwaltet werden;
- dass es Hinweise auf Angebote gibt, durch die interessierte Teilnehmer nach den Exerzitien oder Glaubensseminaren geistlich begleitet und weitergeführt werden können (Gesprächspartner, Gebetsgruppen, Gemeinschaften, weiterführende Seminare).

Auch wenn Veranstaltungen nicht im Namen der CE durchgeführt werden, werden diese von der kirchlichen Öffentlichkeit in der Regel doch der CE zugeordnet, da die Missionare aus der Charismatischen Erneuerung (im Ausland) kommen. Daher sollte man mit den Veranstaltern über eine verantwortungsvolle Durchführung ins Gespräch kommen; der Veranstalter muss in der Werbung deutlich genannt sein.

Wir sollten in der CE nur für Veranstaltungen werben, die von einem kirchlich anerkannten Träger (Pfarrei, anerkannte kirchliche Gemeinschaft oder Bewegung) durchgeführt werden und die in Absprache mit der Diözesanleitung der CE durchgeführt werden.

Die ausländischen Missionare können in ihrer unkomplizierten und erfrischenden Art, den Glauben zu bezeugen, eine Bereicherung in unserer oftmals allzu steifen und verkopften Religiosität sein. Danken wir Gott für sie und beten wir, dass sie einen fruchtbaren Dienst in unserem Land tun können.

Ähnliche, etwas ausführlichere Hinweise (6 Seiten) hat Diakon Urban Camenzind-Herzog erstellt („Zum Wirken einiger Inder in der Schweiz. Bericht an die deutschschweizer Bischöfe“). Der Bericht ist erhältlich im CE-Büro Maihingen, Tel. 09087-90300 E-Mail: info@erneuerung.de

# Foreign Missionaries in Germany

**Guidelines for leaders within the Charismatic Renewal – by the Coordination Group (National Service Committee) of the German CCR (Nov. 06)**



Over the last few years, a growing number of priests, sisters and also of lay people from other countries, especially from India, have been active in proclaiming the gospel in Germany. On the one hand, a lot of good has been reported about their activities. However, there have also been objections and reservations with respect to the manner and style of their work. Problems sometimes arise if well-meaning people invite these missionaries from a different cultural background, but the missionaries are not being accompanied in their ministry.

If we avail ourselves of the help of foreign missionaries in our missionary endeavours in the CR, we should take care ...

- That we are not solely motivated by the strong missionary zeal of these missionaries and neither by the hope that with them we can expect a large participation but we need to pray whether it is God's will and the guidance of the Holy Spirit that we invite them and accept their ministry.
- That the missionaries are accompanied locally by German priests, deacons and leaders of the Charismatic Renewal. This task also entails that we help them understand in which ways they may cause offence here for various reasons.
- That the proclamation is centred not on the person of the preacher but on God, Jesus and the Holy Spirit.
- That words of knowledge do not exert pressure but are given in a way that the love of God becomes visible through them - "infallible" claims of healing should be avoided.
- That God's commandments are not presented in a way that causes fear focusing on punishment, but as part of God's love covenant.
- That with respect to alternative medicine criteria for discernment are taught rather than judging all methods as occult.
- That the offer of God always remains an invitation that is not manipulative or threatening but respects the freedom of decision and the personal responsibility of each person.
- That the request for money is within proper limits and not connected to promises or messages of salvation. Collected funds should not be administered by one person alone.
- That mention is made of ways in which interested participants to be accompanied and integrated after the retreat or faith seminar (contact persons, prayer groups, communities, other seminars)

Even if events are not organised in the name of the Charismatic Renewal, they are usually seen by church circles as pertaining to the CR as the missionaries come from the Charismatic Renewal (in their home country). Therefore it is advisable to communicate with the organisers about a responsible way of running these events; the organiser needs to be stated clearly in all advertising.

In the CR, we should only advertise events which are carried by a body recognized by the Church (parish, recognized ecclesial community or movement) and run in communication with the diocesan leadership of the CR.

By their uncomplicated and refreshing style of giving witness of their faith, the foreign missionaries can enrich our religious forms that often tend to be too stiff and cerebral. Let us thank God for them and pray that they can minister in our country in a fruitful manner.

Similar, more detailed instructions (6 pages) have been put together by Deacon Urban Camenzind-Herzog ("Regarding the ministry of some Indians in Switzerland. A report to the German-speaking bishops in Switzerland" „Zum Wirken einiger Inder in der Schweiz. Bericht an die deutschschweizer Bischöfe"). This report can be obtained (in German) at: CE-Büro Maihingen, Tel. 09087-90300 E-Mail: info@erneuerung.de